



Auf einen Kaffee mit ... Hans-Jürgen Bott!



Hans-Jürgen Bott

Du bist seit fünf Jahren im Stadtrat, welches sind die Schwerpunkte Deiner bisherigen Arbeit?

Als ich 1997 nach über 30 Jahren als Schwimmer und später als Trainer in die SPD eintrat, blieb meine Liebe und mein Interesse für den Sport bis heute erhalten. Inzwischen gehöre ich dem Sportausschuss der Stadt Ludwigshafen an und bin Vorstandsmitglied im Ludwigshafener Sportverband. Hier vertreten wir die Interessen von ca. 50 000 Mitgliedern in über 150 Vereinen gegenüber der Stadt, dem Landessportbund und gegenüber Behörden und Gremien. Ein großes Engagement gilt meinem Heimatort Maudach, in dem ich mit meiner Frau Brunhilde und meinem Sohn Frank seit ca. 25 Jahren wohne. Hier sehe ich mich als Ansprechpartner aller Maudacher Bürger für deren Probleme und Anliegen.

Wie siehst du als ehemaliger Leistungssportler und Trainer die Entwicklung des Sports in Ludwigshafen in den letzten Jahren?

Man muss zunächst zwischen Breiten- und Spitzensport unterscheiden: Im Breitensport gibt es sportartspezifisch unterschiedliche Entwicklungen, abhängig davon, ob es sich um Individualsport oder um Mannschaftssport handelt. Tendenziell gewinnen Sportstudios, wo man außer den hohen Kosten keinerlei Verpflichtungen hat, sowie Trendsportarten und Seniorensport an Gewicht.

Im Spitzensport gibt es in grundsätzlicher Abhängigkeit von finanziellen Mitteln und dadurch bedingt guten Sportstätten und qualifizierten Trainern immer ein Auf und Ab. Leider wurden auf Grund der prekären Haushaltslage und des hohen Schuldenstands der Stadt in den letzten Jahren nur wenige Projekte der Sportvereine und der Stadt über den „Goldenen Plan“ genehmigt.

Trotz der angespannten Haushaltslage der Stadt stehen wir in Ludwigshafen hinsichtlich der Zuschüsse für den Sport speziell für die Jugendförderung und für die Vereine mit eigenen Anlagen im Vergleich mit anderen Städten in Rheinland-Pfalz immer noch relativ gut da. Zwar handelt es sich nach Auskunft des Ministeriums des Inneren, für Sport und Infrastruktur bei der angemessenen finanziellen Unterstützung für Vereine mit eigenen Sportstätten nicht um freiwillige Leistungen, sondern um „unabweisbare“ Ausgaben. Doch wenn diese Mittel nicht vorhanden sind und die ADD eine entsprechende Kreditaufnahme der Stadt nicht genehmigt, sieht es schlecht aus.

Dein Heimatstadtteil ist Maudach, hier bist du vielfältig engagiert. Wie sehen deine Aktivitäten aus?

Tatsächlich liegt der Großteil meines Engagements in Maudach. Hier sehe ich mich als Ansprechpartner der Bürger, der Vereine und Institutionen für alle Sorgen und Probleme. Im Ehrenamt bringe ich mich auf vielfältige Weise ein. Seit über 10 Jahren hat der Ortsverein der SPD Maudach die Patenschaft für den großen Spielplatz in der Kleestraße übernommen. Hier werden mehrmals im Jahr Reinigungsaktionen durchgeführt, Spielgeräte repariert und gestrichen.

Dadurch helfen wir der Stadt Ludwigshafen in prekärer Finanzlage zu sparen. Auch bei dem jährlich stattfindenden „Neujahrsfeuer“ des SPD-Ortsvereins bin ich maßgeblich beteiligt. Der Erlös von mehr als 7.000 Euro in den letzten sieben Jahren wurde jeweils für einen gemeinnützigen Zweck verwendet. Im Jahr 2014 geht der Erlös an die städtische Kindertagesstätte in Maudach. Hiermit werden therapeutische Sportgeräte angeschafft.

Maudach ist bekanntlich ein Stadtteil mit noch dörflichem Charakter, aber ein bevorzugter Wohnort innerhalb der Stadt. Warum ist dies so?

Maudach ist einer der kleinen Stadtteile von Ludwigshafen am Rande der Stadt. Unser Stadtteil hat eine verkehrstechnische gute Anbindung sowohl zur Stadtmitte als auch an die nahegelegene Autobahn. Alle Einrichtungen für ein gutes Leben, wie Kindergärten, Spielplätze, Seniorenresidenz sowie eine gute geführte Grundschule sind vorhanden. In unserem Stadtteil mit dörflichem Charakter kennt man sich noch und in einem gut funktionierenden Vereinsleben wird das Ehrenamt gepflegt.

Was sind aus Deiner Sicht die Zukunftsthemen den Stadtteil Maudach betreffend?

Vieles, was den Stadtteil Maudach so lebenswert macht, soll auch zukünftig erhalten bleiben. Maudach ist durch die Umgehungsstraße in seiner Größe definiert. Bestehende, innerörtliche Baulücken sollen geschlossen werden. In unserem Gewerbegebiet müssen weitere Firmen angesiedelt werden. Das Landschaftsschutzgebiet Maudacher Bruch soll auch weiterhin naturbelassen mit gut begehbaren Wegen für die Bürger erhalten bleiben. Die Sportvereine sollen ihren Sport auf guten, zeitgemäßen Anlagen ausüben können. Die Jugendarbeit der Kirchen und der Vereine muss erhalten bleiben.

Lieber Hans-Jürgen, vielen Dank für das kurze Interview, ich freue mich auf unsere weitere Zusammenarbeit in Rat und Fraktion!

Das Interview mit Hans-Jürgen Bott führte Julia May.

Kommunale Unternehmen stehen für eine verlässliche Daseinsvorsorge

Gemäß dem jährlichen Beteiligungsbericht der Verwaltung ist die Stadt Ludwigshafen an ca. 30 Gesellschaften, einschließlich des Wirtschaftsbetriebes (WBL) und der Sparkasse Vorderpfalz, unmittelbar und mittelbar beteiligt.

Öffentliche Dienstleistungen sind für unsere Stadt eine wichtige Daseinsvorsorge und unverzichtbar. Unsere kommunalen Unternehmen haben eine besondere Verantwortung für die Bürgerinnen und Bürger und das Gemeinwohl in Ludwigshafen. Sie sind schon seit Jahrzehnten verlässliche Partner und qualifizierte Leistungsträger. Sie helfen mit, bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen, sichern die Energie- und Wasserversorgung, sind auf dem Gesundheitssektor sowie im Bereich der Stadtentwicklung aktiv und unterhalten den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Und ein ganz wesentlicher Aspekt: Sie bieten vielen Menschen in der Stadt und der Region einen Arbeitsplatz. Die Kunden wiederum erwarten von den kommunalen Unternehmen Bürgernähe und vielfältige Leistungen der täglichen Daseinsvorsorge, mit einer guten Qualität zu vertretbaren Preisen.

Deshalb war und ist es das Ziel der SPD-Stadtratsfraktion, unsere kommunalen Unternehmen in eine gute und sichere Zukunft zu führen. Auf Neuerungen, gesetzliche sowie veränderte Marktgegebenheiten muss zeitnah reagiert werden, um auf Dauer die Leistungen und Angebote der Unternehmen zu sichern. Anteilsverkäufe von Unternehmen zur kurzfristigen Haushaltssanierung sind nicht unser Ziel, vielmehr wollen wir weiter den Erhalt der städtischen Tochtergesellschaften in Eigenständigkeit unter Verantwortung der Stadt. Hier genießt die Beschäftigungssicherung auf hohem Niveau Priorität. Aber auch die Stärkung der Unternehmen durch rechtzeitige Zukunftsinvestitionen sowie die Realisierung sinnvoller neuer Geschäftsfelder zur Erhaltung der technischen Leistungskraft und der Wirtschaftlichkeit haben wir im Blickfeld.

Bei allen angestoßenen Prozessen innerhalb der Unternehmen, aber auch in der Verwaltung, die personelle Veränderungen mit sich bringen, ist für uns eine rechtzeitige Einbindung der Arbeitnehmervertreter unerlässlich. Denn nur gut und umfassend informierte Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter sind motiviert und übernehmen auch Verantwortung bei notwendigen Veränderungen.

Für uns als SPD-Stadtratsfraktion gilt auch künftig: Die kommunale Verantwortung muss über einem Privatisierungsgedanken stehen, auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten der Stadt. Die kommunale Daseinsvorsorge ist so auszurichten, dass sich die Bürgerinnen und Bürger darauf verlassen können, dass die von ihnen benötigten täglichen Leistungen in ihrer Nähe und in bedarfsgerechter Form angeboten werden. Dies ist ein wichtiger Faktor für die Sicherung der Lebensqualität und die Attraktivität in unserer Heimatstadt Ludwigshafen mit ihren Stadtteilen.

Die SPD-Stadtratsfraktion ist und wird auch in Zukunft ein verlässlicher Partner der kommunalen Unternehmen sein. Wir stehen für eine starke kommunale Wirtschaft als Eckpfeiler der kommunalen Selbstverwaltung.



Hans Mindl

Hans Mindl
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender
und Fraktionssprecher Kommunale Unternehmen
einschl. WBL und ÖPNV



Rot im Rat

Die Zeitung der SPD-Stadtratsfraktion Ludwigshafen



Heike Scharfenberger

125 Jahre sozialdemokratische Kommunalpolitik: Wir in LU für LU

Im November 1889, also vor 125 Jahren, wurde Franz Josef Ehrhart als erster Sozialdemokrat in den Ludwigshafener Stadtrat gewählt. 125 Jahre Kommunalpolitik der SPD – das sind 125 Jahre Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt Ludwigshafen, die stets vom Willen geprägt war und ist, ein demokratisches und soziales Gemeinwesen, eine menschliche Stadt zu schaffen.

Eine Stadt, die Heimat für alle sein soll oder werden kann. Unsere Stadt wird 2014 und auch in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen stehen. Auch aus Sicht des Deutschen Städtetages können diese Herausforderungen nur mit einer politisch und finanziell starken Selbstverwaltung bewältigt werden. In dieser Situation müssen die Städte alle ihre Kräfte bündeln und ihre begrenzten Handlungsspielräume klug nutzen.

Was die Menschen bewegt, spielt sich vorrangig vor Ort, also in den Städten und Gemeinden, ab. Das Ziel der SPD-Stadtratsfraktion ist, die Handlungsfähigkeit unserer Stadt zu erhalten und neue Gestaltungsspielräume für die Zukunft zu gewinnen.

Dafür muss unsere Heimatstadt Ludwigshafen in die Lage versetzt werden, ihre vom Gesetz her zugedachten Aufgaben selbstständig und erfolgreich erledigen zu können.

Wir brauchen eine gerechtere Lastenverteilung und eine angemessene, aufgabengerechte Finanzausstattung, die es ermöglicht, in unserer Stadt politische Gestaltungsmöglichkeiten zu erhalten. Wer bestellt, muss auch bezahlen!

Wir werden uns auf allen Ebenen dafür einsetzen, dass dieses Grundprinzip endlich flächendeckend in der Finanzverfassung der Bundesrepublik Deutschland verankert wird. Die SPD-Stadtratsfraktion steht zu unserem Leitgedanken: „Sparen und dennoch gestalten“. Hierbei genießt die Maxime „Soziale Gerechtigkeit“ höchste Priorität. Wir stehen für eine Kultur der Solidarität und Fairness, die alle mit einbezieht, die mitmachen und mitgestalten möchten.

Wir wollen weiterhin mithelfen, die Voraussetzungen zu schaffen, dass man gerne in der Stadt und ihren Stadtteilen lebt und arbeitet und gerne hier zu Hause ist. Für die Umsetzung der vor uns liegenden Aufgaben laden wir alle ein mitzuhelfen. Wir freuen uns über jede Mitbürgerin und jeden Mitbürger der bereit ist, sich für unsere Heimatstadt im Interesse des Gemeinschaftsgedankens zu engagieren.

125 Jahre SPD-Stadtratsfraktion sind für uns eine Verpflichtung für die Zukunft. Wir stehen in Ludwigshafen auch künftig für eine solide und zukunftsorientierte Kommunalpolitik. Für Bürgernähe, Verlässlichkeit und Kontinuität. Wir reden nicht nur darüber, sondern wir setzen dies auch um.

Heike Scharfenberger

Heike Scharfenberger
Fraktionsvorsitzende



SPD

Stadtentwicklung

- Erhaltung und Verbesserung des Wirtschaftsstandorts Ludwigshafen durch Stärkung des Chemiestandortes und des örtlichen Gewerbes, sowie Neuansiedlungen wie Vögele, Bäcker Goertz, BMW Scheller, Telekom AG
- Voraussetzungen geschaffen für weitere Gewerbegebiete
- Erhaltung und Förderung der Nahversorgungsfunktion in allen Stadtteilen und der City
- Fortführung der Projekte „Soziale Stadt“ Erhalt und Förderung eines „sozialen Quartiermanagements“
- Konzepte zur Verbesserung der ärztlichen Versorgung im gesamten Stadtgebiet und der Aufwertung der Innenstadt unterstützt
- Attraktivität des Wohnstandortes Ludwigshafen durch Schaffung von weiteren Plätzen in den Kindertagesstätten unterstützt



SPD

Bauen, Wohnen und Verkehr

- Attraktiver Wohnraum in Innenstadt und in den Stadtteilen geschaffen. Wie Rheinufer Süd, Parkinsel, Westendviertel, Neubaugebiete Melm, Neubuch und Sommerfeld, sowie Quartiersbebauung in Pffingstweide, Edigheim, Oggersheim, Friesenheim und Maudach
- Bauliche Verbesserungen des Wohnumfeldes wie im Bürgerhof, in der Bismarck- und in der Bahnhofstraße, Rheinpromenade, aber auch in den Wohnbebauungen der Wohnungsunternehmen GAG und LUWOG
- Stärkung der Energieeffizienz und Barrierefreiheit bei Neubau und Sanierung von Gebäuden
- Im Straßenbau Straßenausbauprogramme in den Stadtteilen fortgeführt. Durchgangstraßen und örtliche Hauptstraßen saniert, wie L523, Hansenbuschstraße, Kaiserwörthdamm, Brunckstraße Nordbereich sowie Hochstraße Süd



SPD

Kulturpolitik

- Stärkung der Ludwigshafener Kulturinstitutionen: Graswurzel-Kultur im Hack-Garten. Eintrittsfreier Samstag im Hack-Museum wird fortgeführt
- Mittel für Kultur, auch für die freie Kultur, trotz schwieriger Haushaltslage stabil gehalten, viel bürgerschaftliches Engagement z.B. mit den Mitteln für den Kultursommer erreicht
- Sanierung der Stadtbibliothek auf den Weg gebracht, Stadtteilbibliotheken gesichert
- Kultur-Initiative im Jugendbereich (EFRE)
- Schaffung zukunftsfähiger Strukturen im Kulturbereich: Einsetzung einer Theaterkommission



SPD

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

- Vernetzung der Angebote der RNV mit denen der anderen Verkehrsunternehmen in der Region, so mit der S-Bahn Rhein-Neckar und dem BRN
- Verbesserung der ÖPNV-Infrastruktur: Pünktlichkeit, Sicherheit, Kundenfreundlichkeit und Serviceorientierung
- Schaffung von weiteren barrierefreien Haltepunkten für Behinderte und ältere Menschen
- Bedarfsgerechter Einsatz von Bussen und Bahnen, insbesondere im Schülerverkehr



SPD

Schulpolitik

- Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für die Schulstruktur im Hinblick auf Realschule+, Ganztagschulen (Bliesschule, Böll Gymnasium mit G8) und Gesamtschulen (Ausbau der Gesamtschule Edigheim)
- Schwerpunkt bei der Schulsozialarbeit und Einsatz für die Weiterführung an allen Schultypen
- Weiterführung der Sanierung und des Brandschutzes an unseren Schulen (insbesondere Sanierung der Georgensschule und der Erich-Kästner-Schule mit besonderer Priorität, Beendigung des Umbaus im Nahrungsbereich für die BBS Technik II)
- Beibehaltung der Haushaltsansätze bei den Sachmitteln und beim beweglichen Vermögen der Schulen
- Erhalt des Schullandheims Ramsen für Aufenthalte unserer Grundschulen wie auch für unsere Senioren im Rahmen von „Urlaub ohne Koffer“
- Überprüfung der Sicherheit von Schulwegen und Beseitigung von Gefahrenpunkten



SPD

Städtische Tochterunternehmen

- Erhalt der städtischen Tochtergesellschaften in Eigenständigkeit unter Verantwortung der Stadt
- Stärkung städtischer Tochterunternehmen und deren Arbeitsplätze durch das Generieren möglicher neuer Geschäftsfelder und Akquisition neuer Kunden
- Keine betriebsbedingten Kündigungen, Sicherung der Beschäftigungsverhältnisse auf hohem Niveau (Verwaltung, WBL und alle städtischen Tochterunternehmen)
- Bei allen angestoßenen Veränderungsprozessen innerhalb der Stadtverwaltung sowie der städtischen Tochterunternehmen ist rechtzeitig und zeitnah eine aktive Beteiligung und Einbeziehung der Personal- bzw. Betriebsräte der jeweiligen Unternehmen unerlässlich



SPD

Recht, Sicherheit & Ordnung

- Gefahrenabwehrverordnung für den Bereich Berliner Platz hat zu einer deutlichen Verbesserung der Verhältnisse geführt
- Ingangsetzung der Verbesserung und Vereinfachung des behördlichen Genehmigungsverfahrens für die Bürger
- Etablierung des Hauses des Jugendrechts mit Signalwirkung in die ganze Bundesrepublik
- Weiterführung der erfolgreichen Präventionsarbeit des Rates für Kriminalitätsverhütung
- Bedarfsgerechte Ausstattung der Feuerwehr, die im Brand und Katastrophenschutz hervorragende Arbeit leistet



SPD

Kinder und Jugend

- Umbau der Kindertagesstätten zu Bildungseinrichtungen sowie Ausbau der Plätze unter Erhalt der Trägervielfalt
- Erhalt der Jugendfreizeitstätten
- Ausbau der Straßensozialarbeit
- Übergänge Kita-Schule-Beruf verbessert
- Umsteuerung von stationärer zu ambulanter Jugendhilfe durch Ausbau präventiver Angebote wie „Guter Start ins Kinderleben“



SPD

Soziales

- Beschluss zum Behindertenbeirat - Einsetzung nach der Kommunalwahl 2014
- Volkshochschule wurde zu einem qualifizierten Bildungszentrum umgebaut - Sprachkurse für Migranten
- Weiterentwicklung der Sozialen Stadt - Umsetzung wie z.B. Jugendtreff / Bolzplatz in Mundenheim
- Entwicklung des Seniorenkonzepts / Freizeitgestaltung, Bildungsangebot, Gesundheitsangebote



SPD

Sport und Ehrenamt

- Erhalt der städtischen Zuschüsse für Vereine auf einem vertretbaren Niveau. Dadurch Planungssicherheit der Vereine für ihre wertvolle ehrenamtliche Arbeit
- Besondere Priorität: Förderung der Vereine mit eigenen Anlagen sowie der Jugendarbeit
- Förderung von regionalen und überregionalen Sportveranstaltungen als positive Imagefaktoren für die Stadt
- Sonderprogramm: „Förderung von ehrenamtlichen Eigeninitiativen“

Bilanz der SPD-Stadtratsfraktion

Impressum

Geschäftsstelle der SPD-Stadtratsfraktion
 Maxstraße 65 / 67059 Ludwigshafen
 Telefon: 0621 / 62 36 36 / Fax: 0621 / 62 36 25
 Bürozeiten: Mo-Fr von 8.30 Uhr bis 14.30 Uhr.
 Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
 Heike Scharfenberger, Fraktionsvorsitzende
 Weitere Infos zur Arbeit der Stadtratsfraktion
www.spd-fraktion-ludwigshafen.de

